

IX. Unterricht.

Die im Jahre 1883 beim Wiener Bezirksschulrathe und bei den zehn Ortsschulrathen der Bezirke Wiens eingetretenen Personalveränderungen und die Geschäftsführung bei diesen Schulbehörden im allgemeinen gelangten bereits im III. Abschnitte zur Darstellung.

Hier soll ein gedrängtes Bild der Schul- und Unterrichtsverhältnisse an den von der Stadt Wien erhaltenen oder subventionierten Lehranstalten geboten werden.

A. Das städtische Pädagogium.

Da die neue Organisation des Pädagogiums provisorisch bereits mit dem Schuljahre 1881/82 eingeführt worden war, so mußte im Schuljahre 1882/83 der nach dem alten Organisationsplane bestandene dritte Jahrgang für Zöglinge (sämmliche waren Realisten) neben dem methodischen und wissenschaftlichen Course fortgeführt werden. Mit ihm wurde das alte Pädagogium abgeschlossen.

An der Lehrpraxis theilten sich sämmliche Mitglieder der Lehrkörper der beiden Übungsschulen theils durch Musterlectionen, theils durch Besprechung der Muster- und Probelectionen bei den pädagogischen Conferenzen.

Der Lehrplan, welcher durch das neue Statut und die genehmigten Detaillehrpläne gegeben erschien, erfuhr gegenüber dem im Vorjahre bei Einführung der Scheidung in einen methodischen und wissenschaftlichen Course provisorisch aufgestellten Lehrplane nur die durch die gewonnenen Erfahrungen bedingte Änderung, daß die Methodik der Geschichte und Naturlehre auf je eine Stunde reducirt wurde. Er blieb auch für das Schuljahr 1883/84 unverändert bestehen; dagegen erhielt in letzterem der Lehrstoff in einzelnen Fächern, wie in der Pädagogik, Geographie, Geschichte und Naturgeschichte, die durch die systematische Fortführung des Unterrichtes gebotene Erweiterung.

Die Lehrthätigkeit des Lehrkörpers blieb bis zum Schlusse des I. Semesters im wesentlichen ungestört. Für die Zeit vom 29. Jänner bis 25. Februar 1883 jedoch wurde Herr Professor B. von Kenner beurlaubt, da ihm die Aufgabe zutheil geworden war, die vom Gemeinderathe beschlossene Festschrift zur zweiten Säcularfeier der Befreiung Wiens von der Türkennoth des Jahres 1683 zu schreiben; der Umfang, zu dem diese Arbeit gedieh, und die Anstrengung, welche sie dem Verfasser auferlegte, machten die

Verlängerung des erwähnten Urlaubes bis zum Schlusse des Schuljahres nothwendig. An Stelle des genannten Professors übernahm nunmehr Herr Dr. Paul Hoffmann von Wellenhof am 1. März 1883 als Supplent den Unterricht in der deutschen Sprache und Literatur.

Die Frequenz des Pädagogiums erhielt sich im Schuljahre 1882/83 mit der Ziffer von 228 Frequentanten genau auf der Höhe des Vorjahres; zu Beginn des Schuljahres 1883/84 erreichte sie die Ziffer von 246 Hörern und Hörerinnen.

Von den zu Beginn des Schuljahres 1882/83 eingeschriebenen 228 Frequentanten entfielen auf den I. Jahrgang 28 ordentliche Hörer und 10 ordentliche Hörerinnen; auf den II. Jahrgang 11 ordentliche Hörer und 4 ordentliche Hörerinnen; auf den III. Jahrgang je 8 ordentliche Hörer und Hörerinnen, so daß deren Gesamtzahl 69 betrug. Der Rest setzte sich aus 80 außerordentlichen Hörern und 79 außerordentlichen Hörerinnen zusammen. Mit Beginn des Schuljahres 1883/84 ist die Zahl der ordentlichen Hörer und Hörerinnen um ein Geringes, nämlich auf 62 gesunken, jene der außerordentlichen Hörer und Hörerinnen dagegen von 159 auf 184 gestiegen.

Wenn im letzten Verwaltungsberichte (S. 372) auf Grund der dort erörterten Thatsachen die Behauptung aufgestellt worden ist, daß die Überzeugung von dem Nutzen des Pädagogiums in der Lehrerschaft feste Wurzeln geschlagen habe, so wird diese Behauptung nicht bloß durch die eben mitgetheilten Frequenzziffern, sondern auch bei Betrachtung der Stellung der Frequentanten neuerdings als eine wohlberechtigte bestätigt. Es gehörten nämlich von den 69 ordentlichen Hörern und Hörerinnen des Schuljahres 1882/83 40 dem Stande der Lehrkräfte der städtischen Volks- und Bürgerschulen, 20 dem Stande der Lehrkräfte anderer Lehranstalten, der Privatlehrer und Lehramtskandidaten, 9 dem Stande der Lehrkräfte auswärtiger (darunter einzelner sehr entfernten) Schulen (wie in Rudolfsheim, Penzing, ja sogar Mödling) an, während sich rücksichtlich der 159 außerordentlichen Hörer und Hörerinnen die bezüglichen Ziffern mit 89, 51 und 19 stellen, was gewiß für eine hohe Werthschätzung des Institutes spricht.

Die statutenmäßig vorgeschriebenen Colloquien fanden im Schuljahre 1882/83 für das I. Semester in der Zeit vom 22. Jänner bis 3. Februar, für das II. Semester vom 18. Juni bis 5. Juli 1883 statt. An denselben beteiligten sich im I. Semester 56 ordentliche und 67 außerordentliche, im ganzen 113; im II. Semester 41 ordentliche und 49 außerordentliche, im ganzen 90 Hörer und Hörerinnen mit durchwegs günstigem Erfolge.

Die in früheren Jahren üblich gewesene Wanderung unterblieb wie in den zwei vorangegangenen Jahren auch im Jahre 1883; nur Herr Director Dr. Kauer veranstaltete am 17. Mai eine gemeinsame Excursion der Hörer und Hörerinnen seiner Vorlesungen über Chemie und Physik nach Viesing, wo die dortigen industriellen Etablissements besucht wurden.

Bezüglich der Führung der Hörerschaft darf mit Befriedigung ausgesprochen werden, daß sowohl deren Theilnahme am Unterrichte, insbesondere in den methodischen Curfen, dann an den Muster- und Probelectionen eine rege, wie ihr sonstiges Verhalten ein durchaus correctes war. Die Hörer und Hörerinnen des I. Jahrganges wohnten 36, die des II. 33, und jene des III. 16 Musterlectionen bei und hielten 33, beziehungsweise 30 und 15 Probelectionen.

Was die äußeren Bedingungen anbelangt, unter welchen das Pädagogium im Jahre 1883 sich entwickelte, so hat die Anstalt wie bisher jede mögliche Förderung erfahren. Der Gemeinderath ließ mit namhaften Kosten die Heizvorrichtungen reconstruieren

und verschiedene Renovierungen und Adaptierungen vornehmen. Andererseits wurden seitens des Gemeinderathes bei Besetzung von Lehrstellen die Frequentanten des Pädagogiums entsprechend berücksichtigt, und der Bezirksschulrath wirkte dahin, dass die Directoren der beiden Übungsschulen, welche durch die Lehrpraxis in Anspruch genommen sind, entlastet wurden und dass die das Pädagogium als ordentliche Hörer und Hörerinnen frequentierenden städtischen Lehrpersonen eine Ermäßigung ihrer Lehrstundenzahl zugestanden erhielten.

Für die Erweiterung der Bibliothek und der Lehrmittelsammlung widmete der Gemeinderath auch in diesem Jahre einen namhaften Betrag. Dieser Dotation und den Spenden, welche der Anstalt seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei, des k. k. militärgeographischen Institutes, der pädagogischen Gesellschaft, des Gemeinde- und Bezirksschulrathes, sowie mehrerer Privaten und Verleger zuströmten, ist die Erwerbung von 215 Werken für die Bibliothek und von zahlreichen Gegenständen für die Lehrmittelsammlungen verschiedener Lehrfächer zu danken. Der Stand der Bibliothekswerke (vgl. S. 377 des letzten Verwaltungsberichtes) erhöhte sich auf diese Weise auf 318 Werke über Sprache und Literatur, 550 über Pädagogik, 243 über Geographie und Geschichte, 93 über Mathematik, 139 über Naturwissenschaften und 67 verschiedenen Inhaltes. Für die Lehrmittelsammlung wurde eine sehr wichtige Bereicherung, nämlich die Anschaffung eines Brachyts in sichere Aussicht genommen, welche es ermöglichen wird, den Unterricht in der astronomischen Geographie durch Beobachtungen in dem an der Anstalt bestehenden Observatorium zu ergänzen.

Die Ausgaben für das Pädagogium betragen im vorigen Jahre 17.313 fl. 68 fr.

B. Städtische Volks- und Bürger Schulen.

Schon im letzten Verwaltungsberichte (S. 378 und 379) wurde jener neuen Schulbauten gedacht, welche zu Beginn des Schuljahres 1882/83 ihrer Bestimmung übergeben worden sind, sowie (S. 380) jener, welche damals erst in Angriff genommen waren. Wie schon dort in Aussicht gestellt worden ist, wurden thatsächlich die neuen Doppelschulen im V. und IX. Bezirke, nämlich die Doppelschule am Bacherplatz und die in der d'Orsaygasse 8 (für Knaben) und Hahngasse 35 (für Mädchen) mit Beginn des Schuljahres 1883/84 eröffnet, in das Schulgebäude am Bacherplatz die beiden Bürger Schulen in der Koflergasse 1 übersiedelt, in diesem letzteren Schulgebäude dagegen je eine Volksschule für Knaben und für Mädchen mit sechs, beziehungsweise fünf Classen und den erforderlichen Parallelabtheilungen eingerichtet und die beiden oberwähnten neuen Schulen im IX. Bezirke mit je sechs Classen und den erforderlichen Parallelclassen activiert. Von dem neuen Schulbau im II. Bezirke konnte dagegen, wie vorausgesehen, nur der in der Blumauergasse 19 gelegene, für die Knabenschule bestimmte Tract, und zwar erst mit 1. October 1883 in Benützung genommen werden, während der für die Mädchenabtheilung bestimmte Tract in der Novaragasse 30 nicht rechtzeitig fertiggestellt und daher auch die Übersiedelung der eingemieteten Mädchenschule, II., Weintraubengasse 14, im Jahre 1883 nicht mehr durchgeführt werden konnte. In dem Schulhause in der Blumauergasse wurden sechs Knaben- und die erforderlichen Parallelclassen und da sich die unabwiesliche Nothwendigkeit hiezu ergab, auch zwei Mädchenclassen, und zwar eine 2. und eine 5., eröffnet.

Besonders zu bemerken ist, daß in der Doppelschule in der Novaragasse zwei Lehrzimmergrößen zur ebenen Erde für einen Kindergarten reserviert wurden und daß in dem Tracte gegen die Novaragasse eine Centralluftheizung nach dem Systeme Hauber probeweise eingerichtet worden ist.

Unter den im Jahre 1883 der Benützung zugeführten neuen Schulbauten ist auch ein drei Stockwerke hoher in der Zollergasse 41 gelegener Zubau zur Schule VII. Bezirk, Neubaugasse 42 zu nennen, welcher den Zweck hatte, dieser Schule die fehlenden Turnlocalitäten, 6 neue Lehrzimmer und 1 Zeichensaal zu verschaffen; 2 der neuen Lehrzimmer im 3. Stocke dienen als Schulwerkstätten.

Der Zudrang zu den Mädchenschulen im III. Bezirke nöthigte den Gemeinderath, dortselbst behufs Errichtung einer provisorischen Schule zur Mietung von Localitäten zu schreiten. In dem bereits früher zu gleichem Zwecke in Benützung gestandenen, im Jahre 1879 von der Commune geräumten und seither von einer Privatmädchenschule occupiert gewesenen Tracte des Hauses III., Hauptstraße 72, wurde daher abermals, nachdem die gedachte Privatanstalt aufgelassen worden war, eine fünfklassige communale Mädchenschule unter der Leitung eines Provisors mit der Bestimmung eingerichtet, bei Fertigstellung des bereits beschlossenen, auf den Liechtenstein'schen Gründen (dem ehemaligen Rasumoffskygarten) aufzuführenden Schulbaues, d. i. voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 1885/86, wieder aufgelassen zu werden.

Die Zahl der communalen Volks- und Bürgerschulen, welche zu Beginn des Schuljahres 1882/83 135 betragen hatte, war also zu Beginn des Schuljahres 1883/84 auf 141, darunter 31 allgemeine Volks- und Bürger- (15 für Knaben, 16 für Mädchen) und 110 Volksschulen (52 für Knaben, 54 für Mädchen und 4 sogenannte gemischte) gestiegen. ¹⁾

Bei den erwähnten neuen Schulhäusern, II., Novara- beziehungsweise Blumauer- gasse, V., Bacherplatz, und IX., d'Orsay- beziehungsweise Fahngasse, wurden auch entsprechende Turnlocalitäten, bei dem Schulhause am Bacherplatze auch ein mit Bäumen bepflanzter Sommerturnplatz und zwei getrennte Schulgärten hergestellt; die eingemietete neue Mädchenschule, III., Hauptstraße 72, entbehrt derselben und ihre Schülerinnen müssen demnach den Turnplatz in der Rochusgasse besuchen. Im übrigen hat der Gemeinderath seiner Sorge um die Entwicklung speciell auch des Turnunterrichtes dadurch Ausdruck gegeben, daß er für die Mädchenschule, IX., Liechtenthalergasse 3, einen eigenen Turnsaal, und zwar durch Adaptirung mehrerer gemieteten Localitäten in dem Hause, IX., Salzergasse 29, herstellen ließ. —

Wie die Eröffnung der neuen Schulen allein der Zunahme und dem Andrang der Schuljugend nicht überall zu entsprechen vermochte und daher auch im Jahre 1883 (d. i. für das Schuljahr 1883/84) zur Eröffnung von neuen und Parallelclassen geschritten werden mußte, so ermöglichten andererseits geänderte Verhältnisse in einzelnen Fällen auch die Auflaffung von bereits bestehenden Classen und Parallelabtheilungen. In dieser Richtung gieng folgende Bewegung vor sich:

Von neuen Classen wurden außer jenen der früher schon erwähnten neuen Schulen noch die 5. Classe an der Volksschule für Knaben und Mädchen, V., Fockygasse 20,

¹⁾ Die Schule X., Himbergerstraße 30, welche besondere, zwar unter einer Leitung stehende, jedoch ganz getrennte Abtheilungen für Knaben und Mädchen hat, ist hier für zwei Schulen gerechnet.

und die 7. Classen an den Volksschulen für Knaben und Mädchen, VIII., Josefstädterstraße 93, eröffnet, dagegen wurden die 6. Classen an den Volksschulen für Knaben, IV., Neumanngasse 6, und X., Quellengasse 52, sowie an den Volksschulen für Mädchen, X., Himbergerstraße 64, und X., Keplerplatz 7, dann die 7. Classen an der Volksschule für Knaben, VI., Stumpergasse 56, und an den Volksschulen für Mädchen, III., Erdbergerstraße 88, und X., Keplerplatz 7 aufgelassen.

Parallelabtheilungen mußten errichtet werden:

zur 1. Volksschulclasse:

an den Knabenschulen: V., Bacherplatz, VII., Neubaugasse 42, und IX., d'Orsaygasse 8, je eine; X., Uhlandgasse 1, zwei;

an den Mädchenschulen: V., Bacherplatz, V., Koflergasse 1, VII., Burggasse 16, VIII., Josefstädterstraße 93, IX., Hahngasse 35, X., Himbergerstraße 64, und X., Keplerplatz 7, je eine;

zur 2. Volksschulclasse:

an den Knabenschulen: III., Kolonitzgasse 15, VII., Neubaugasse 42, und X., Uhlandgasse 1, je eine;

an den Mädchenschulen: V., Nikolsdorfergasse 18¹⁾, VII., Burggasse 16, IX., Hahngasse 35, X., Himbergerstraße 64, je eine; X., Uhlandgasse 1, zwei;

an der gemischten Schule II., Schüttaustraße 78, eine;

zur 3. Volksschulclasse:

an den Knabenschulen: IV., Alteegasse 11, V., Wienstraße 34, VII., Neubaugasse 42, VII., Zieglergasse 49, IX., d'Orsaygasse 8, je eine;

an den Mädchenschulen: I., Bartensteingasse 7, V., Koflergasse 1, V., Hundsthurmerstraße 107, VII., Burggasse 16, IX., Lazarethgasse 27, IX., Hahngasse 35, und X., Uhlandgasse 1, je eine;

zur 4. Volksschulclasse:

an den Knabenschulen: II., Gerhardusgasse 7, IV., Neumanngasse 6, V., Koflergasse 1, VI., Stumpergasse 56, VII., Neubaugasse 42, IX., Währingerstraße 43, X., Quellengasse 52, und X., Himbergerstraße 30, je eine;

an den Mädchenschulen: II., Treustraße 58, III., Erdbergerstraße 88, IX., Hahngasse 35, und X., Keplerplatz 7, je eine;

zur 5. Volksschulclasse:

an den Knabenschulen: I., Doblhofgasse 6, II., Gerhardusgasse 7, III., Paulusgasse 9 und 11, III., Salmgasse 9, IV., Preßgasse 24, X., Quellengasse 52, je eine;

an den Mädchenschulen: V., Grüngasse 14, IX., Marktgasse 2, und X., Himbergerstraße 64, je eine;

zur 6. Volksschulclasse:

an der Mädchenschule: VI., Gumpendorferstraße 52, eine; weiters

zur 1. Bürgerischulclasse:

an den Knabenschulen: II., kleine Pfarrgasse 33, eine, X., Eugengasse 30/32, zwei;

an den Mädchenschulen: V., Bacherplatz, und X., Erlachgasse 31/33, je eine;

¹⁾ Diese Parallelclasse wurde im Nagleinsdorfer Pfarrhause untergebracht, woselbst die drei Parallelclassen der Knabenschule in der Nagleinsdorferstraße im Laufe des Schuljahres 1882/83 aufgelassen worden waren, da die Stockwerksaufsehung ihre Übersiedelung in das Schulhaus ermöglicht hatte.

zur 2. Bürger Schulklasse:

an den Knabenschulen: III., Sechskrügelgasse 11, und V., Bacherplatz, je eine;
an der Mädchenschule: X., Erlachgasse 31/33, eine;

zur 3. Bürger Schulklasse:

an der Knabenschule: II., kleine Pfarrgasse 33, eine;
an der Mädchenschule: X., Erlachgasse 31/33, eine.

Dagegen wurden aufgelassen die Parallelabtheilungen:

zur 1. Volksschulklasse:

an den Knabenschulen: II., kleine Pfarrgasse 33, X., Eugengasse 30/32; X., Himbergerstraße 30;

an der Mädchenschule: X., Erlachgasse 31/33;
an der gemischten Schule: II., Schüttaustraße 78;

zur 2. Volksschulklasse:

an der Knabenschule: II., kleine Pfarrgasse 33;
an der Mädchenschule: X., Erlachgasse 31/33;

zur 4. Volksschulklasse:

an den Knabenschulen: IV., Preßgasse 24, und X., Eugengasse 30/32;
an der Mädchenschule: X., Erlachgasse 31/33;

zur 5. Volksschulklasse:

an den Knabenschulen: IV., Alteegasse 11, und IX., Währingerstraße 43.

Es wurden somit im ganzen (die neuen Schulen inbegriffen) mit Beginn des Schuljahres 1883/84 19 neue Knaben- und ebenso viele neue Mädchenklassen und 1 neue Klasse an einer gemischten Schule, zusammen also 39 neue Klassen eröffnet, dagegen 3 Knaben- und 4 Mädchen-, zusammen 7 Klassen aufgelassen; ferner an Knabenschulen 33, an Mädchenschulen 31 und an einer gemischten Schule 1, zusammen 65 Parallelklassen errichtet, 12 Parallelklassen aufgelassen. Im Total belief sich die Klassenzahl zu Beginn dieses Schuljahres auf 1338.

An allen städtischen Schulen wird ganzjähriger und ganztägiger Unterricht erteilt.

Der Zustand der Schulgebäude läßt sich im wesentlichen als ein befriedigender bezeichnen. Die Zahl der eingemieteten Schulen, welche allerdings an mehreren Übelständen leiden, denen indes nach Thunlichkeit abgeholfen wird, ist stetig in Abnahme begriffen. Im Schuljahre 1882/83 bestanden deren im ganzen noch 15 (je vier im I. und II., eine im III., zwei im VIII., eine im IX. und drei im X. Bezirke). Der IV., V., VI. und VII. Bezirk erfreuen sich durchwegs eigener Schulgebäude und nur eine Parallelabtheilung der Mädchenschule, V., Nikolsdorfergasse 18, war, wie früher erwähnt, im Magleinsdorfer Pfarrhause untergebracht und zwei Klassen der Mädchenschule, VI., Magdalenenstraße 1, benützten gemietete Localitäten in einem Privathause. Wenn, wie an anderer Stelle bereits erwähnt, mit dem Beginne des Schuljahres 1883/84 zur Einmietung einer neuen, provisorischen Schule im III. Bezirke (III., Hauptstraße 72) hat geschritten werden müssen, so ist doch deren Bestand auf ein von vorneherein bestimmtes Interim von mäßiger Dauer begrenzt und dagegen die Auflassung der beiden eingemieteten Schulen im VIII. Bezirke mit Schluß des Schuljahres 1883/84 in sichere Aussicht genommen.

Einen für die Schulhygiene bedeutungsvollen Beschluß hat der Gemeinderath am 28. Juni 1883 gefaßt, indem er die successive Einführung der Closet- und Pissoirbespülung in sämtlichen städtischen Volks- und Bürgerschulen genehmigte und die Einstellung eines jährlichen Pauschalbetrages von 12.000 fl. in das Budget bis zur Fertigstellung der erforderlichen Einrichtungen für diesen Zweck anordnete.

Die allmälige Einführung der Paul'schen Schulbank, welche sich gut bewährt, als Ersatz der Bänke älterer Construction, wurde in diesem Jahre fortgesetzt. Einzelne Klagen, die gegen sie laut werden, wenden sich nicht gegen ihr System, sondern gegen die mitunter mangelhafte Herstellung und Gebrechlichkeit ihres Mechanismus und das beim Ausziehen und Einschieben der Pultplatten entstehende Geklapper, welche Mängel sich durch eine Vervollkommnung der Construction beseitigen lassen dürften.

Die Heiz- und Beleuchtungsvorrichtungen functionieren nach dem Urtheile der berufenen Organe fast durchwegs in vollkommen befriedigender Weise; der Verbesserung der Ventilationseinrichtungen wird unausgesetzte Aufmerksamkeit zugewendet und jeder technische Fortschritt in dieser Richtung verwertet.

Die Schülerbibliotheken, welche mit Beginn des Schuljahres 1881/82 über 73.287 Bände verfügt hatten, haben zu Anfang des Schuljahres 1882/83 um 3174 Bände mehr, d. i. im ganzen 76.461 Bände besessen. Dieser Zuwachs ergibt sich zum Theil aus der Aufstellung der Schülerbibliotheken der neuen Schulen, zum Theil durch die Vermehrung des Bücherstandes der alten Bibliotheken in Folge von Ankäufen und Spenden.

Schulbesuch. Die vom Bezirksschulrath beabsichtigte Anlage eines Schülercatasters, deren im letzten Verwaltungsberichte S. 383 gedacht worden ist, hat die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes nicht erhalten und es ist somit die Schülerconscription auch für das Schuljahr 1883/84 nach dem früheren Modus vorgenommen worden.

Die Schulbeschreibung für das Schuljahr 1882/83 ergab eine Gesamtsumme von 79.828 schulpflichtigen Kindern (40.053 Knaben und 39.775 Mädchen). Aus diesen Ziffern ergibt sich der Zuwachs an schulpflichtigen Kindern für das Schuljahr 1882/83 gegenüber dem Schuljahr 1881/82 mit 3.13%, während er für das Schuljahr 1881/82 gegenüber seinem Vorjahre bloß 1.28% betragen hatte.

Eine Verminderung der Zahl der schulpflichtigen Kinder ist nur im I. Bezirke eingetreten, wo deren 274 weniger gezählt wurden, als im Vorjahre; in allen übrigen Bezirken ist sie gestiegen. Die Reihenfolge der Bezirke nach der Größe des Resultates der Schulbeschreibung ist daher für das Schuljahr 1882/83 in absteigender Linie die nachstehende: II., III., V., IX., VII., VI., X., IV., I., VIII.

Die städtischen Volks- und Bürgerschulen wurden nach den vom 20. November 1882 datierten Standestabellen im Schuljahre 1882/83 von 72.912, die öffentlichen Übungsschulen der k. k. Lehrerbildungsanstalten von 1106, die Privatschulen von 5178 Kindern besucht; in den Mittelschulen Wiens und seiner Vororte befanden sich 3990 in Wien domicilierende schulpflichtige Kinder, 1476 Kinder genossen häuslichen Unterricht. Letztere Ziffer weist gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 106 Kinder auf. Diese Kinder, sowie jene, welche Privatschulen besuchen, die das Öffentlichkeitsrecht nicht besitzen, werden genau in Evidenz geführt und bei Erreichung ihrer Schulmündigkeit zur Ablegung der Entlassungsprüfung an einer öffentlichen Schule verhalten.

Noch zweier Momente, welche, wenn auch nicht ganz, so doch zuvörderst, in socialen Verhältnissen ihre Erklärung finden dürften, sei hier gedacht: der Zunahme der

unter dem Normalalter in die Schule aufgenommenen Kinder einerseits, und der Verminderung der Zahl jener Kinder, welche über das vierzehnte Lebensjahr hinaus den Schulbesuch fortsetzen, andererseits. Die Zunahme der ersteren (1452 gegen 1143 des Vorjahres) ist eine ziemlich bedeutende und macht es wünschenswert, daß in Zukunft bei der Zulassung solcher Kinder deren geistige und körperliche Reife seitens der Ortschulrätthe mit aller Rigorosität beurtheilt werde.

Der Schulbesuch hat sich im Schuljahre 1882/83 in jenen Bezirken, wo er im Vorjahre, allerdings zum Theile nur infolge vorübergehender Verhältnisse, wie namentlich contagiöser Erkrankungen, zu wünschen übrig gelassen hatte, merklich gebessert und wurde von den Herren k. k. Bezirksschulinspectoren im allgemeinen als ein zufriedenstellender, im I., VI., VII. und VIII. Bezirke als ein sehr fleißiger bezeichnet. Von dem niedrigsten, also besten Percentlage der Schulversäumnispercente beginnend, gibt die nachstehende Reihe in aufsteigender Ordnung ein allgemeines Bild der Schulbesuchsverhältnisse in den einzelnen Bezirken für das Schuljahr 1882/83: I., VI., VIII., VII., IV., IX., II., V., III., X. Bezirk.

Lehrer. Die Bezirkslehrerconferenzen wurden im Jahre 1883 in jedem der zehn Gemeindebezirke unter dem Vorzuge des betreffenden k. k. Bezirksschulinspectors unter reger Theilnahme der Lehrerschaft abgehalten. Der Schwerpunkt der Verhandlungen lag stets in den Vorträgen über pädagogische Themen. Auch die Localconferenzen wurden regelmäßig abgehalten und ließen nach dem Urtheile der Herren Schulinspectoren überall das Bestreben der Lehrerschaft nach immer vollkommenerer Ausgestaltung des Unterrichtes erkennen.

Bezüglich der Leistungen und der Haltung der Lehrerschaft spricht sich der Hauptbericht des Bezirksschulrathes in sehr anerkennender Weise aus.

Die Nebenbeschäftigungen der Lehrpersonen haben sich durchaus innerhalb der von dem Gesetze und den Geboten der Standesehre gezogenen Grenzen bewegt. Ihr Gebiet blieb nach wie vor der Privatunterricht in seinen verschiedenen Arten und Fächern.

Der Personalstand der städtischen Volks- und Bürgerschulen zählte im Schuljahre 1882/83 im ganzen 1796 Lehrpersonen, nämlich 995 Lehrer (darunter 7 für französische Sprache), 457 Lehrerinnen (darunter 15 für französische Sprache), 153 Religionslehrer und 191 Industrielhrerinnen. Er erscheint gegen das Vorjahr um 87 Lehrkräfte, nämlich 39 Lehrer, 41 Lehrerinnen, 1 Religionslehrer und 6 Industrielhrerinnen vermehrt. Sämmtliche Lehrpersonen (mit Ausnahme einer einzigen Industrielhrerin auf einem sehr exponierten Posten) besaßen Befähigungszeugnisse, und zwar von den für den allgemeinen Unterricht in Verwendung stehenden 988 Lehrern 899 das Lehrbefähigungs-, 89 das Reife-, von den 442 Lehrerinnen dieser Kategorie 395 das Lehrbefähigungs- und 47 das Reifezeugnis.

In den Bezügen der Lehrerschaft ist im Jahre 1883 keine Änderung eingetreten; die Zuerkennung, beziehungsweise die Flüssigmachung der Quinquennalzulagen erfolgte über Beschluß des Bezirksschulrathes zum ersten Male von amtswegen auf Grund des speciell angelegten Catasters. Im Laufe des Jahres 1883 traten 158 Lehrpersonen in den Bezug neuer Quinquennalzulagen, und zwar 76 in den Genus der ersten, 82 in den der zweiten, 2 in den der dritten.

An Unterstützungen wurden 3175 fl. activen, 730 fl. pensionierten Lehrpersonen, zusammen 3905 fl. bewilligt.

Bezüglich der Einnahmen und Ausgaben des Lehrerpensionsfondes wird auf den Abschnitt „Finanzen“ verwiesen.

Unterricht. Der katholische Religionsunterricht ist auch im Schuljahre 1882/83 an allen städtischen Volks- und Bürgerschulen von hiezu bestellten Priestern ertheilt worden. Nur in den ersten Classen sechs städtischer Schulen des X. Bezirkes mußte derselbe wegen Mangels eines Geistlichen mit Zustimmung des f. e. Ordinariates den hiezu befähigten weltlichen Classenlehrern anvertraut werden.

Die dienstliche Stellung und die Bezüge der zum Theil definitiv angestellten, zum Theil bloß remunerirten katholischen Religionslehrer an den städtischen Bürgerschulen sind die gleichen geblieben wie im Vorjahre. Jedoch hat der Gemeinderath unterm 6. September 1883 im Hinblick auf die im Sinne der Schulgesetznovelle vom 2. Mai 1883 zu gewärtigenden Änderungen in der Organisation der Volks- und Bürgerschulen bezüglich dieser Religionslehrer mehrere principielle Beschlüsse mit ihrer Bestimmung gefaßt, daß dieselben mit dem Schuljahre 1884/85 in Kraft zu treten haben. Diese Beschlüsse gehen dahin, daß die Auslagen für den Religionsunterricht an den Übungsschulen des Pädagogiums, jedoch mit Ausschluß der Parallelclassen der dortigen Knabenschule, sowie an allen Bürgerschulclassen (den früheren 6., 7. und 8. Classen) von der Commune getragen werden sollen, wogegen die Sorge für den Religionsunterricht an den Volksschul- und den eben erwähnten Parallelclassen der Kirchenbehörde überlassen bleibt, weiters, daß die bisher mit Bürgerschullehrergehalten, gleichviel ob definitiv oder provisorisch, angestellten katholischen Religionslehrer ihre bisherigen Rechte behalten, aber nach Maßgabe ihrer Lehrverpflichtung (30 Stunden wöchentlich) eventuell an mehr als zwei Bürgerschulen verwendet werden sollen; endlich daß die mit der Remuneration jährlicher 30 fl. für jede wöchentliche Unterrichtsstunde in Verwendung stehenden provisorischen Religionslehrer, insoweit der Religionsunterricht an den Bürgerschulclassen durch die vorher genannten Religionslehrer versehen werden kann, von ihren Dienstposten zu entheben sind.

Die Ertheilung des Religionsunterrichtes an Schulkinder der Confessionen der Altkatholiken, Evangelischen und Israeliten hat in der gleichen Weise stattgefunden, wie sie im letzten Verwaltungsberichte S. 388 des näheren dargestellt ist. Nur die Stationen (Sammelschulen) der Evangelischen und der Israeliten sind um je eine vermehrt worden (für erstere, und zwar als Sammelschule für Mädchen, an der Schule in der Bartensteingasse 7, für letztere an der Schule II., Raphaelgasse 18); die anderen staatlich anerkannten Confessionen angehörigen Kinder sind bezüglich der religiösen Unterweisung lediglich auf den Privatunterricht angewiesen.

Der Turnunterricht weist eine erfreuliche Hebung der Frequenz auf: von je 1000 Knaben turnten 971 (im Vorjahre 961), von je 1000 Mädchen 946 (im Vorjahre 943). Der Vermehrung der Turnplätze ist bereits an anderer Stelle gedacht worden; ihre Zahl betrug zu Ende des Schuljahres 1882/83 68. Die ihnen zugewiesenen 135 städtischen Volks- und Bürgerschulen stellten Contingente von 21.749 turnenden Knaben und 22.865 Mädchen, zusammen also 44.614 Kinder, welche in 1469 $\frac{1}{2}$ (795 $\frac{1}{2}$ Knaben-, 674 Mädchen-) Riegen geordnet den Unterricht von 658 (123 leitenden und 535 Hilfs-) Turnlehrern erhielten.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten wurde an allen städtischen Mädchenschulen theils von den hiezu eigens bestellten 191 Industrielehrerinnen, theils

von den zur Führung einer Pflichtgruppe verpflichteten Klassenlehrerinnen wie im Vorjahre nach den vorgeschriebenen Lehrplänen mit befriedigenden Erfolgen ertheilt.

Was die Behandlung der übrigen Unterrichtsgegenstände anbelangt, so entziehen sich die bezüglichen Wahrnehmungen, da sie rein pädagogischer Natur sind, der Ingerenz der Gemeindeverwaltung und es kann daher in dieser Richtung nur auf den Hauptbericht des Wiener Bezirksschulrathes für das Schuljahr 1882/83 verwiesen werden.

Local- und Bezirkslehrerbibliotheken. Die an allen städtischen Schulen neben den Schülerbibliotheken bestehenden Lehrerbibliotheken verfügten nach den Angaben der Schulstandestabellen vom 20. November 1882 im ganzen über 52.572, also über 2508 Bände mehr als im Vorjahre. — Die Bändezahl der zehn Bezirkslehrerbibliotheken hat sich um 301, d. i. auf 4094 Bände erhöht. Sie verfügen außerdem über eine größere Anzahl von Karten, Atlanten, Zeichenvorlagen und Bildwerken. Ihre Benützung war bedauerlicherweise keine eifrige und ist die Anzahl der entlehnten Bände gegen das Vorjahr nur im VI. Bezirke erheblich gestiegen, während sie in allen anderen Bezirken namhaft gefallen ist. Die Ursachen der geringen Theilnahme der Lehrerschaft an der Benützung dieser Bibliotheken sind wiederholten Erörterungen unterzogen worden und mußten im wesentlichen auf die Einrichtung dieser Bibliotheken selbst zurückgeführt werden, welche ihre Concurrenzfähigkeit mit den leicht zugänglichen großen öffentlichen Bibliotheken, ja selbst mit den Locallehrerbibliotheken sehr beeinträchtigt. Es ist daher ihre Vereinigung zu einer einzigen Centrallehrerbibliothek, welche eine Sammlung ausserlesener pädagogisch-didaktischer Werke werden und den modernen Anforderungen entsprechend die hervorragendsten neuen Erzeugnisse dieses Literaturzweiges in sich aufnehmen soll, angeregt worden. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Lehrmittel. Wie alle älteren Schulen, wurden auch die in den Schuljahren 1882/83 und 1883/84 neu eröffneten Schulen mit den im Normallehrmittelverzeichnis angeführten Lehrmitteln ausgestattet. Ihre Abgabe an die Schulen erfolgt nach einer, von einer eigenen Commission gepflogenen Untersuchung ihrer correcten Herstellung und Brauchbarkeit. Die aus früherer Zeit herrührenden, den Anforderungen des Unterrichtes zu wenig entsprechenden Bilder für den naturgeschichtlichen Unterricht waren im Jahre 1883 zum Theile bereits durch die in künstlerischer Ausstattung erscheinenden „Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Anschauungsunterricht für Volks- und Bürgerschulen auf Grundlage der Lesebücher“ ersetzt, deren successive Anschaffung der Gemeinderath in munificenter Weise bewilligt hatte.

Der Geldwert der im Sinne der Ministerialvorschrift vom 4. März 1871 aus dem k. k. Wiener Schulbücherverlage für arme Kinder des städtischen Schulbezirkes unentgeltlich abgegebenen Schulbücher (sogenannten Armenbücher) ist für das Schuljahr 1882/83 abermals, und zwar um 985 fl. 20 kr., d. i. auf 7770 fl. 14 kr. gestiegen. Für diese Summe wurden 31.737 Stück verschiedene Lehr- und Lesebücher beigelegt, an deren Geldwert sämtliche Bezirke, und zwar mit 139 fl. 6 kr. der I., 1661 fl. 78 kr. der II., 914 fl. 10 kr. der III., 315 fl. 3 kr. der IV., 513 fl. 26 kr. der V., 558 fl. 77 kr. der VI., 467 fl. 97 kr. der VII., 578 fl. 12 kr. der VIII., 1351 fl. 67 kr. der IX. und 1270 fl. 38 kr. der X. Bezirk, participierten.

Die Commune hat für das Lehrmittelwesen ihrer Volks- und Bürgerschulen im Jahre 1883 eine Gesamtausgabe von 61.957 fl. 7.₅ kr. gemacht, wovon

auf erste Anschaffungskosten der Lehrmittel für neue Schulen	3.000 fl. — kr.
auf Nachschaffungen für bereits dotierte Schulen	3.363 „ 42. ₅ „

auf Dotationen zur Errichtung von Schülerbibliotheken	3.360 fl. — fr.
auf Pauschalien zur Instandhaltung der Lehrmittel	2.073 „ 1 „
auf Anschaffung von Schulbüchern, Zeichen- und Schreib-	
requisiten für arme Schulkinder	39.121 „ 39 „
auf Arbeitsmateriale für arme Industrieschülerinnen	7.445 „ 72 „ entfallen.

Von der permanenten Lehrmittelausstellung der Stadt Wien ist im nächsten Abschnitte „Städtische Sammlungen“ die Rede.

In dem Bestande der Schulgärten und Schulstiftungen hat sich im Jahre 1883 nichts geändert. Mit besonderer Anerkennung aber sei der zahlreichen Förderer und Gönner gedacht, denen die städtischen Schulen eine Menge oft sehr werthvoller Spenden für ihre Lehrmittelsammlungen zu danken haben, welche durch Spenden von Kleidungsstücken und Geld zahlreichen armen Schulkindern den regelmäßigen Besuch der Schule ermöglichten und durch Errichtung von Feriencolonien vielen fränklichen Kindern die Wohlthat eines Landaufenthaltes angeeignet ließen.

Es erübrigt am Schlusse dieser Darstellung noch einiger Details zu gedenken, welche das Inzesttreten der Schulgesetznovelle vom 2. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 53, im Gefolge hatte, insofern dieselben nicht bereits im Vorstehenden berührt worden sind.

Da die Novelle entgegen dem Reichsvolksschulgesetze vom 14. Mai 1869 nur eine dreiclassige Bürgerschule kennt, so wurde entsprechend der Bestimmung des §. 18 derselben der Titel der achtclassig organisierten städtischen Bürgerschulen zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 6. September 1883 in „Allgemeine Volks- und Bürgerschule“ geändert. Die Reorganisation der Bürgerschulen im Sinne der räumlichen Trennung derselben von der Volksschule ist in Angriff genommen worden.

Der nicht obligatorische Unterricht in der französischen Sprache ist vom Schuljahre 1883/84 an, den Bestimmungen der Novelle entsprechend, auf die drei Bürgerschulclassen beschränkt worden. Da er vorher schon an der 5. Classe der nunmehrigen „allgemeinen Volks- und Bürgerschulen“ begonnen hatte, so wurden als Übergangsstadium eigene Sammelcurse für jene Kinder errichtet, die aus der 5. Classe einer anderen Schule in eine 1. Bürgerschulclasse übertretend, vorher einen Unterricht in der französischen Sprache nicht genossen hatten und nun an demselben theilnehmen wollten.

Die Concurrsausschreibungen für die Besetzung der Oberlehrerstellen an den mit Beginn des Schuljahres 1883/84 neu eröffneten Schulen sind in Gemäßheit der älteren gesetzlichen Bestimmungen, die Besetzungen dieser Stellen dagegen bereits nach den Bestimmungen der Novelle erfolgt. Hierbei ist eine Divergenz der Anschauungen des Bezirksschul- und Gemeinderathes einerseits, dann des k. k. Landes Schulrathes und des Unterrichtsministeriums andererseits zu Tage getreten, indem die beiden erstgenannten Körperschaften die Ansicht vertraten, daß bei der Competenz um die Leiterstelle einer neu zu eröffnenden Schule bloß die Befähigung zur Ertheilung des Religionsunterrichtes was immer für einer Confession nachzuweisen und der Präsentant nicht gebunden sei, auf das vorerst noch unbekanntes confessionelle Moment der künftigen Schulbevölkerung zu reflectieren, während der Landes Schulrath entschied, daß auch bei einer solchen Anstalt zuvörderst erhoben werden müsse, welcher Confession die Majorität der Schulkinder angehöre. Dieser Entscheidung ist das Ministerium beigetreten.

Auch verdient es besondere Erwähnung, daß in Gemäßheit des §. 48 der Novelle bei der Ausschreibung des Concurres zur Besetzung der in Erledigung gekommenen

Oberlehrerstelle an der städtischen Volksschule für Knaben, II., kleine Sperlgasse 2 (Ende 1883), von den Competenten zum ersten Male der Nachweis der Befähigung zur Ertheilung des israelitischen Religionsunterrichtes verlangt worden ist.

Bezüglich der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde für Volksschulzwecke muß auf den Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien verwiesen werden; hier soll nur kurz bemerkt werden, daß die ordentlichen Ausgaben, welche die Gemeinde als Schulgemeinde zu bestreiten hatte, im Jahre 1883 effectiv 718.550 fl. 52 kr. und die außerordentlichen (für Schulbaulichkeiten) 432.229 fl. 66. 5/10 kr. betragen haben. Die Auslagen für die Volksschulen, welche die Gemeinde als Schulbezirk zu machen hatte, und zu deren Deckung die Umlage von $3\frac{1}{4}$ kr. per Mietzinsguldten eingehoben wurde, bezifferten sich mit 1,769.898 fl. 7 kr.

C. Gewerbliche Lehranstalten.

1. Die gewerblichen Vorbereitungscurse (Pflichtschulen für jene Lehrlinge, welche das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben, ohne das Lehrziel der Volksschule zu erreichen), deren Zahl im Vorjahre 33 betragen hatte, mußten im Schuljahre 1882/83 auf 35 vermehrt werden, indem die Überfüllung der Vorbereitungscurse in der kleinen Pfarrgasse 33 im II. und in der Zieglergasse 49 im VII. Bezirke eine Theilung derselben nothwendig machte. Es wurden daher zwei Classen des ersteren in die Schule II., Holzhausergasse 5, und zwei Classen des letzteren in die Schule VII., Rindlgasse 30 übertragen. Der Überfüllung des Vorbereitungscurses, X., Replergasse 11, wurde vorläufig durch Eröffnung einer Parallelabtheilung abgeholfen. An den gewerblichen Vorbereitungscursen waren in diesem Schuljahre 122 Classen mit eben so vielen Lehrkräften activiert. Der Bericht der Gewerbeschulcommission bezeichnet die Frequenz als besser wie im Vorjahre, wenn auch noch immer nicht als befriedigend, die Unterrichtserfolge, unter besonderer Hervorhebung der stetigen Besserung des Schülermaterials, als besser wie im Vorjahre.

Die Zahl ihrer Schüler betrug zu Anfang des Schuljahres 5873, am Schlusse desselben 5251.

2. Die gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen, welche Lehrlingen (die nach Überschreitung des volksschulpflichtigen Alters die erforderlichen Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen durch eine Aufnahmeprüfung nachweisen) und Gehilfen in den zur Ausübung ihres Berufes nöthigen Kenntnissen und Kunstfertigkeiten einen theoretischen und, soweit es thunlich ist, auch praktischen Unterricht zu ertheilen haben, sind ihrer Zahl und ihren Standorten nach gegen das Vorjahr unverändert geblieben (S. 444 des letzten Verwaltungsberichtes). An den 18 Jahrgängen und 18 Parallelabtheilungen dieser Schulen wirkten 97 Lehrkräfte. Die Zahl ihrer Schüler belief sich zu Anfang des Schuljahres auf 2278, am Schlusse desselben auf 1613.

3. In der Zahl, den Standorten und der Organisation der gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen hat sich gegen das Vorjahr gleichfalls nichts geändert. Den Unterricht an denselben ertheilten 19 Lehrkräfte. Von den 499 zu Anfang des Schuljahres eingeschriebenen Schülerinnen waren bis zum Schulschlusse 396 verblieben.

4. Fachschulen und fachliche Fortbildungsschulen.

a) Die Lehranstalt für Textilindustrie, VI., Marchettigasse 3, aus vier Abtheilungen, nämlich der Fach-, der gewerblichen Fortbildungs-, der Posamentier- und

der Wirkereischule bestehend, durch Staats-, Communal- und Privat-Stipendien und vielfache Spenden wirksamst gefördert, entwickelte sich im Schuljahre 1882/83 in vielversprechender Weise. An den vorgenannten Abtheilungen waren (48, beziehungsweise 151, 101 und 12) im ganzen 312 Schüler zu Anfang, (40, beziehungsweise 74, 84 und 7) 205 zu Ende des Schuljahres eingeschrieben. Die Anstalt zählte (6, beziehungsweise 3, 5 und 4) im ganzen 18 Lehrkräfte. ¹⁾

b) Die Fachschule für Uhrmacherlehrlinge, VII., Lerchenfelderstraße 61, beschäftigte in zwei Classen 2 Lehrkräfte und wurde zu Anfang des Schuljahres von 56, zu Ende von 47 Schülern besucht. ²⁾

c) Die Fachschule für Lehrlinge der Wiener Drechsler-Genossenschaft, VI., Mollardgasse 3, seit dem Jahre 1874 bestehend, war im Schuljahre 1882/83 noch in zwei Jahrgänge getheilt, beschäftigte 13 Lehrkräfte und wurde zu Anfang des Schuljahres von 114, zu Ende von 101 Schülern besucht. Die vom Schulausschusse geplante Erweiterung der Schule auf drei Jahrgänge erhielt die principielle Genehmigung des k. k. Ministeriums, wurde jedoch vorläufig von einer entsprechenden Änderung des Organisationsstatutes und des Lehrplanes abhängig gemacht. ³⁾

d) An der Fachschule für Buchdrucker-Lehrlinge, I., Stubenbastei 3, verursachte der ausgebrochene Seherstrik eine achtwöchentliche Unterbrechung des Unterrichtes und eine unvermeidliche Herabminderung seiner Erfolge. Von den 189 zu Anfang des Schuljahres eingeschriebenen Schülern verblieben 156 bis zum Schulschlusse. Den Unterricht ertheilten in drei Classen 8 Lehrkräfte. ⁴⁾

e) Die Fachschule für Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter und Graveure, VII., Westbahnstraße 25, eröffnete am 17. September 1882 ihr fünftes Schuljahr, für welches sich so zahlreiche Aufnahmewerber meldeten, daß deren mehr als 70 zurückgewiesen werden mußten, da der Mangel an Raum ihre Aufnahme unmöglich machte. Von vorjährigen Schülern wurden von 69 angemeldeten 61 zur Fortsetzung ihrer Studien zugelassen und neben diesen 62 neue für den I. Jahrgang, im ganzen also 123 aufgenommen. Hievon verblieben 107 bis zum Ende des Schuljahres. An den zwei Jahrgängen wirkten 4 Lehrkräfte. ⁵⁾

f) Die im Jahre 1848 von der Wiener Kaufmannschaft gegründete, in ihrer jetzigen Gestalt seit dem Jahre 1877 bestehende, in drei Abtheilungen (nämlich die Sonntags- und die sogenannte Wochentagsabtheilung am k. k. akademischen und die sogenannte Donnerstagsabtheilung am Schottengymnasium) zerfallende Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft zählte zu Beginn des I. Semesters 1261 Schüler an den Fachschulen und 134 Frequentanten in den Freicursen (dem kaufmännischen Abend-Commis- und dem Sprachencurs). Zu Beginn des II. Semesters stieg die Zahl der Schüler auf 1288, von welchen 1133 bis zum Schlusse des Schuljahres verblieben. An der Schule wirkten 22 Lehrkräfte.

g) Die Fachschule für Lehrlinge der Anstreicher und Wagenlackierer, VII., Burggasse 18, wurde auf Grund des von dem k. k. n.-ö. Landesschulrathe am 8. November 1882 genehmigten provisorischen Statutes und Lehrplanes neu errichtet

¹⁾ Die Anstalt erhielt im Jahre 1883 eine Staatssubvention von 12.000 fl.

²⁾ " " " " " " " " " " 1.000 "

³⁾ " " " " " " " " " " 600 "

⁴⁾ " " " " " " " " " " 1.200 "

⁵⁾ " " " " " " " " " " 3.500 "

und mit 8. November 1882 eröffnet. In den zwei Abtheilungen dieser Schule waren 5 Lehrkräfte thätig; der Schülerstand belief sich zu Anfang des Schuljahres auf 24, zu Ende auf 34. ¹⁾

h) Der aus zwei Classen bestehende Fachzeichencurs für Lehrlinge der Wiener Spenglergenossenschaft, VII., Zieglergasse 49, erfreute sich so vieler Aufnahmewerber, daß die Errichtung einer 3. Classe trotz ihrer evidenten Nothwendigkeit nur der Kostenfrage wegen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde. Den Unterricht ertheilten 2 Lehrkräfte; von den 115 Schülern zu Anfang des Schuljahres blieben 90 bis zum Ende desselben. ²⁾

i) Der Fachzeichencurs für Lehrlinge der Wiener Tischlergenossenschaft, I., Annagasse 3, schloß mit 15. Juli 1883 sein zweites Schuljahr. Die zahlreichen Anmeldungen nöthigten die Genossenschaft zur Bestellung einer zweiten Lehrkraft; der Curs wurde von 65 Schülern besucht, von denen 50 bis zum Schlusse verblieben. ³⁾

k) Die fachliche Fortbildungsschule für Lehrlinge der Zimmermeister, Bau- und Steinmetzmeister in Wien, IX., Schwarzschanerstraße 3, zählte zu Anfang des Schuljahres 1882/83 120, zu Ende 96 Schüler. Der Unterricht wurde von 5 Lehrkräften besorgt. —

An den sämtlichen bisher angeführten gewerblichen Lehranstalten waren demnach in dem in Rede stehenden Schuljahre 324 Lehrkräfte thätig und mit Beginn desselben 11.056, an seinem Ende 9279 Schüler eingeschrieben.

Zu den Fachschulen kam im Jahre 1883, und zwar erst mit dem Schuljahre 1883/84, eine neue Schöpfung hinzu, nämlich die an der Communal-Oberrealschule im I. Bezirke, Schottenbasteigasse 7, im November 1883 eröffnete Fachschule für Lehrlinge der Bäcker-Genossenschaft in Wien. Die Details über Frequenz und sonstige Verhältnisse dieser Schule müssen dem nächstjährigen Verwaltungsberichte vorbehalten bleiben.

Die Kosten sämtlicher unter der Leitung der Gewerbeschulcommission stehenden Lehranstalten betragen im Solarjahre 1883 im ganzen 132.700 fl. 31 kr. An ihrer Aufbringung in dem durch sonstige Einnahmen nicht bedeckten Theilbetrage per 114.400 fl. participierten der n.-ö. Landesfond, die n.-ö. Handels- und Gewerbekammer, die Gewerbetreibenden und die Commune Wien mit den gesetzlich fixierten Percentualbeiträgen, letztere mit der Quote von 22.880 fl.

D. Die städtischen Mittelschulen.

In der Leitung und den sonstigen Verhältnissen der fünf städtischen Mittelschulen, sowie in den Bezügen der an denselben in Verwendung stehenden Lehrkräfte sind im Jahre 1883 keine Veränderungen vorgegangen.

Das Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium, II., kleine Sperlgasse 2 (Director Herr k. k. Regierungsrath Dr. Alois Pokorny), mit acht Classen und je einer Parallelabtheilung an jeder Classe der Unterstufe, zählte 20 Professoren,

¹⁾ Die Anstalt erhielt im Jahre 1883 eine Staatssubvention von 4000 fl.

²⁾ " " " " " " " " " " 500 "

³⁾ " " " " " " " " " " 300 "

4 Supplenten und 7 Nebenlehrer, zu Beginn des I. Semesters 487, am Schlusse des II. Semesters 447 öffentliche und außerdem 2 Privatschüler. Von den 70 Schülern der IV. Classe waren 46 Gymnasiasten, 24 Realisten. Zur Aufnahmsprüfung meldeten sich 109 Schüler, von denen 95 reif befunden wurden; Abiturienten zählte die Anstalt 39.

Das Mariahilfer Communal-Real- und Obergymnasium, VI., Mariahilferstraße 73 (Director Herr Dr. Erasmus Schwab), mit acht Classen und je einer Parallelabtheilung an jeder Classe der Unterstufe, zählte 16 Professoren, 8 Supplenten und 7 Nebenlehrer und beschäftigte außerdem 5 Probecandidaten. Die Schülerzahl belief sich zu Beginn des I. Semesters auf 475, am Schlusse des II. auf 419 öffentliche und 2 Privatschüler. Die Maturitätsprüfung bestanden im Schuljahre 1883 24 öffentliche und 10 Privat-Schüler.

Die Communal-Oberrealschule im I. Gemeindebezirke, Schottenbasteigasse 7 (Director Herr k. k. Regierungsrath Eduard Walser), mit sieben Classen und je eine Parallelabtheilung in den drei ersten Classen der Unterstufe, zählte 15 Professoren, 5 Supplenten, 5 Assistenten und 5 Nebenlehrer und am Schlusse des Schuljahres 446 Schüler. Von den 22 Abiturienten unterzogen sich 19 der Maturitätsprüfung, welche 17 mit Erfolg bestanden.

Die Wiedener Communal-Oberrealschule, IV., Waltergasse 7 (Director Herr Wilhelm Wollanek), mit sieben Classen und je einer Parallelabtheilung an den vier Classen der Unterstufe, zählte 17 Professoren, 3 Supplenten, 5 Nebenlehrer, 8 Hilfslehrer und Assistenten und beschäftigte außerdem 3 Probecandidaten. Die Schülerzahl belief sich am Ende des II. Semesters auf 421 öffentliche und 8 Privatschüler. Abiturienten zählte die Anstalt 27.

Die Gumpendorfer Communal-Oberrealschule, VI., Marchettigasse 3 (Director Herr Dr. Anton Kauer), mit sieben Classen und je einer Parallelabtheilung an den drei ersten Classen der Unterstufe, zählte 13 Professoren, 6 Supplenten, 2 Assistenten und 6 Nebenlehrer, am Anfange des I. Semesters 361, am Schlusse des II. 335 Schüler. Von den 16 Abiturienten legten 15 die Maturitätsprüfung ab, welche in diesem Schuljahre zum ersten Male an der Anstalt stattfand.

Wie aus den vorstehenden Mittheilungen im Vergleiche mit den auf S. 449 und 450 des letzten Verwaltungsberichtes angeführten, bezüglichlichen Ziffern erhellt, hat die Schülerzahl nur an den beiden letztgenannten Anstalten gegen das Vorjahr unerheblich zugenommen; an den übrigen ist sie gesunken, so daß ihre Gesamtziffer für alle fünf Anstalten sich mit 2068 gegen 2149 des Vorjahres stellt.

Das Schulgeld (halbjährig 15 fl. an der Unter-, 20 fl. an der Oberstufe) entrichteten 1533 Schüler; 529 waren von der Zahlung ganz, 6 halb befreit. Da die Classenzahl in diesem Schuljahre auch an der Gumpendorfer Oberrealschule completiert erschien, so bestanden an sämmtlichen fünf Anstalten zusammen 37 Classen, neben denen 18 Parallelabtheilungen activiert waren. Am Unterrichte betheiligten sich außer den 5 Directoren noch 81 Professoren, 26 Supplenten, 30 Nebenlehrer, 15 Assistenten, 8 Probecandidaten, zusammen 165 Lehrkräfte.

Es erübrigt noch einiger administrativer Verfügungen zu gedenken, welche im Jahre 1883 bezüglich der städtischen Mittelschulen getroffen worden sind.

Die Lehrmitteldotationen wurden zufolge Beschlusses des Gemeinderathes vom 15. December 1882 für sämmtliche städtische Mittelschulen mit Ausnahme der Gumpendorfer Realschule, welche während des nächsten Quinquenniums noch 1800 fl. jährlich zu beziehen hat, vom Jahre 1883 an auf 1500 fl. jährlich herabgesetzt.

Mit dem Beschlusse vom 16. Februar 1883 setzte der Gemeinderath fest, daß in Zukunft die Ernennung der Lehrer an den Communal-Mittelschulen, ungeachtet das Schuljahr am 15. September beginnt, mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September (beziehungsweise falls sie nach dem 1. September geschehen, vom 1. des auf den betreffenden Gemeinderathsbeschlusse folgenden Monates) zu erfolgen hat. Diesen Beschlusse hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht laut Erlasses vom 18. März 1883 unter Zusicherung der Einhaltung der Reciprocität seitens der staatlichen Unterrichtsverwaltung zur Kenntnis genommen.

Rücksichtlich der Lehrverpflichtung der Mittelschullehrer hat der Gemeinderath unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung der Beschlüsse vom 7. Mai 1867 und vom 5. December 1882 in Betreff der bereits definitiv angestellten Professoren in der Sitzung vom 3. Juli 1883 beschlossen, daß in Zukunft die für die Lehrpersonen an den k. k. Staatsmittelschulen geltenden gesetzlichen Bestimmungen auch für die neu anzustellenden Communal-Mittelschullehrer Anwendung zu finden haben.

Die Auslagen für die städtischen Mittelschulen beliefen sich im Jahre 1883 auf 381.447 fl. 42 kr., denselben steht eine Einnahme von 55.373 fl. 8 kr. gegenüber.

E. Privatschulanstalten.

In dem Bestande der Kinderbewahranstalten und Krippen hat sich gegen das Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Der Gemeinderath wendete ihnen auch im Jahre 1883 Beiträge zu.

Die Zahl der Kindergärten belief sich im Jahre 1883 auf 34, wovon 13 von den Kindergartenvereinen, welche der Gemeinderath auch im abgelaufenen Jahre theils durch bare Subventionen, theils, wie jene im VI. und IX. Bezirke, durch unentgeltliche Überlassung städtischer Localitäten unterstützte, die übrigen 21 aber (darunter 12 in Verbindung mit Privatschulen, 9 als selbständige Institute) von einzelnen Privaten erhalten wurden.

Von Privat-Volks- und Bürgerschulen bestanden im Schuljahre 1882/83 mit Inbegriff der mit einer Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt verbundenen Übungsschule der ehrwürdigen Frauen Ursulinerinnen 48, darunter 29, welche das Öffentlichkeitsrecht, d. i. das Recht zur Ausstellung staatsgiltiger Zeugnisse besaßen.

Für die Erhaltung der evangelischen Schulen bewilligte der Gemeinderath pro 1883, wie seit einer Reihe von Jahren, eine Subvention von 7000 fl., der Wiener Talmud-Thora-Vereinschule eine solche von 500 fl.; dem Ansuchen um Erhöhung dieser Beiträge wurde nicht willfahrt.

Ferner erhielt die Erste österreichische Baugewerkschule für das Jahr 1882/83 eine Subvention von 1000 fl. und der Convent der Ursulinerinnen zur Erhaltung seiner achtclassigen, mit dem Öffentlichkeitsrechte versehenen Übungsschule für Mädchen einen Beitrag für das Jahr 1883 per 500 fl.

Den äußeren Zustand der Privatschulen, von welchen nicht wenige über vollkommen zweckmäßige Localitäten und Subsellien, ausreichende Lehrmittelsammlungen und geordnete Schülerbibliotheken, einige auch über eigene Gebäude verfügen, bezeichnen die Berichte der k. k. Bezirksschulinspectoren im allgemeinen als einen befriedigenden.